

Abschlussbericht



Marie Priebusch, Timo Féret
24.8.2022

Inhalt

Allgemeine Hinweise	2
Was ist Remote Viewing?	2
Ergebnisse	3
Session 1	3
Targetformulierung	3
Interpretation der Ergebnisse	3
Sessionprotokoll	3
Session 2	4
Targetformulierung	4
Interpretation der Ergebnisse	4
Sessionprotokoll	4
Session 3	5
Targetformulierung	5
Interpretation der Ergebnisse	5
Sessionprotokoll	5
Session 4	6
Targetformulierung	6
Interpretation der Ergebnisse	6
Sessionprotokoll	6
Zusammenfassung unserer Interpretation	7
Kontakt	7

Allgemeine Hinweise

Remote Viewing Sessions sind für uns Privatsache! Fragestellungen, Namen von Auftraggeber(n) und beteiligten Personen sowie die Sessionergebnisse werden vertraulich behandelt. Die Sessions selbst werden von uns für gewöhnlich archiviert, auf expliziten Wunsch des Auftraggebers vernichten wir die Sessions aber auch im Papierschredder.

Es gibt keine Garantie, dass eine Remote Viewing Session wahre oder verlässliche Daten liefert. Wie bei jeder Tätigkeit unterliegt der Viewer einer schwankenden Tagesform, ist die Fragestellung zu schwierig oder komplex, spielt dem Viewer unbemerkt die Fantasie einen Streich etc. Wir können daher keine Gewährleistung für die Richtigkeit unserer Ergebnisse geben. Die hier präsentierten Sessions sind daher immer auch kritisch zu hinterfragen und sollten lediglich als Hinweise verstanden werden, nie aber als unumstößliche Wahrheiten.

Was ist Remote Viewing?

Remote Viewing (RV) ist eine Protokoll-basierte Methode der Fernwahrnehmung. Es können beliebige Orte, Ereignisse und Personen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beschrieben werden. Beim Blick in die Zukunft können wir die Situation vorhersagen, die am wahrscheinlichsten eintreffen wird. Dabei sind die Wahrscheinlichkeiten der Zukunft variabel und können durch äußere Einflüsse wie durch eigenes bewusstes Handeln verändert werden. Beim Blick in die Zukunft können wir neben der größten Wahrscheinlichkeit auch die optimale Zukunft abfragen und Hinweise geben, was unternommen werden muss, damit diese eintritt. Am Ablauf einer RV Session sind zwei Personen beteiligt: ein Monitor und ein Viewer.

1. Der Monitor stellt sicher, dass der Viewer das Protokoll einhält und dabei Daten von Fantasie trennt. Der Monitor ist entweder über die Fragestellung selbst informiert, oder weiß um die interessanten Aspekte der Fragestellung. Damit kann der Monitor auf bestimmte Fragen hinarbeiten und den Viewer die relevanten Details ausarbeiten lassen.
2. Der Viewer folgt dem Protokoll und generiert die Daten, um die zuvor definierte Fragestellung zu beantworten. Wichtig ist hierbei, dass **der Viewer während der Session nicht weiß, um was für eine Fragestellung es sich handelt**. Damit wird gewährleistet, dass er die Daten mit neutraler Geisteshaltung und unverfälscht abfragen kann. Dieser Aspekt ist für das weitere Verständnis dieses Berichts wichtig, denn es bedeutet, dass die hier präsentierten Ergebnisse nicht durch die Interpretation, den Wünschen oder gar durch die Fantasie des Viewers verfälscht wurden. Das bedeutet aber auch, dass der Viewer den Sachverhalt *beschreibt*, sie aber nicht *beim Namen nennen* kann.

Das Protokoll selbst beinhaltet sechs Stufen, die hierarchisch aufbauend immer tiefergehende Daten ermöglichen. Die Ziele dieser Stufen sind wie folgt:

1. Stufe: Identifikation der grundlegenden, archetypischen Aspekte im Zielgebiet
2. Stufe: Beschreibung der sensorischen und dimensional Eigenschaften der Aspekte aus Stufe 1
3. Stufe: Eine Skizze der Gegebenheiten im Zielgebiet. Konturen, Muster, einzelne Objekte und deren grobe Form können hier schon erkennbar sein
4. Stufe: Detaillierte Ausarbeitung der Gegebenheiten im Zielgebiet inkl. weiterer Skizzen, Identifikation von Fremdemotionen bzw. Hinweise auf Lebewesen im Zielgebiet, differenzierte Beschreibung einzelner Objekte, Ermittlung konzeptioneller Daten (Sinn und Bedeutung)
5. Stufe: Analytische Werkzeuge, die den Viewer bei Blockaden und Hürden unterstützen
6. Stufe: Detaillierte Beschreibung von Personen, Abläufen, Vorgängen, Prozessen, Strukturen, räumliche und zeitliche Ortung etc.

Die in dieser Dokumentation präsentierten Ergebnisse können Hinweise enthalten, in welcher Stufe der Viewer welche Ergebnisse herausgearbeitet hat und wie diese ggf. interpretiert werden können.

Zitate bzw. Original-Wortlaute aus der Session werden im Folgenden *kursiv* dargestellt. Da die Sessionprotokolle auf den Worten des Viewers basieren, geben wir unsere Interpretationen in eckigen Klammern an.

Ergebnisse

Hier dokumentieren wir unsere Sessionergebnisse auf die Erlebnisse des Zakaria Goneim im Grab des Sechemhet und die Erkenntnisse, die er daraus zog.

Session 1

Targetformulierung

Professor Zakaria Goneim zu dem Zeitpunkt, als er alleine in den Sarkophag des Sechemhet hineinkriecht. Beschreibe, was er dort beobachtet.

Interpretation der Ergebnisse

Professor Zakaria Goneim ist in das Grab des Sechemhet gekrochen und hat etwas gesehen (etwa in Form von Malereien?), das fremde Menschen auf der Erde (zur Zeit des alten Ägypten vor 4500 Jahren?) zeigte.

Sessionprotokoll

Zunächst beschreibt der Viewer eine männliche Person [Zakaria Goneim], die sich eigenartig verhält und versucht sich in etwas hineinzuzwängen. Die Person beginnt sich umzuschauen und erblickt etwas, das der Viewer mit dem Wort *Blase* beschreibt. Die Blase selbst ist mit einer Personengruppe verknüpft, die sich sinnbildlich in dieser Blase befindet [wie und auf welche Art er diese Personen wahrnimmt, ist nicht klar. Die Blase könnte bspw. eine Malerei an der Innenwand des Grabes sein]. Wir gehen näher auf die Blase ein und der Viewer umschreibt die Eindrücke so:

„Diese Leute (in der Blase) jubeln lauthals. Der Lärm erfüllt die Blase. Das ist irgendwas Gemeinschaftliches von ihnen. Kennst du bestimmt, wenn die ganze Meute im Stadion singt, aber man hört nur einen Gesamtton, wie eine große Stimme. So ist das da. Der Mann [Zakaria Goneim] ist aber außen vor, also nicht in der Blase, er hat sie nur bemerkt.“

Zur beengten Situation des Professors erklärt der Viewer:

„Das reicht gerade so aus. Ich wundere mich echt, dass der sich da so reinpresst. Er spioniert die Gruppe aus und versucht das Handeln von denen einzuschätzen.“

Wir gehen in der Zeit etwas zurück und lassen uns die Geschehnisse ab dem Zeitpunkt beschreiben, als die Person [Zakaria Goneim] in das *Etwas* [Grab] hineinkriecht, um einen besseren Gesamtüberblick zu erhalten. Laut Viewer ist es eine Nacht- und Nebelaktion. Es ist dunkel und still, als sich die Person seinem Ziel nähert. Zunächst schaut sich dieser um, versucht nichts zu berühren, begutachtet, bleibt aber im Grabeingang stehen. Nachdem er sich vergewissert hat, dass die Luft rein ist, begibt er sich hinein. Zu diesem Zeitpunkt fällt ihm dann diese Personengruppe in der Blase auf. Dem Viewer kommt es vor, als ob er [Zakaria Goneim] ein Fernsehprogramm verfolgt. Auf jeden Fall sieht er der Gruppe in der Blase und in ihrer Realität zu [evtl. handelt es sich um mehrere Bilder oder Abbildungen, die der Professor zu sehen bekommt].

Als der Viewer die Gruppe näher beschreiben soll, was die Person entdeckt hat, erklärt er folgendes:

„Also sie (die Leute) sind eigentlich ganz normal. Wie Menschen halt. Von dem Mann [Zakaria Goneim] aus gesehen haben sie die Größe von Ameisen. Sie sind laut, diskutieren, bewegen sich. Irgendwelche Papiere sind von Relevanz. Kommt mir da vor wie ein Podium. Da sitzt jemand und studiert die Papiere. Das sieht aus wie ein Hörsaal. Auf jeden Fall wird der Mann [Zakaria Goneim] auf die kleinen Menschen dort aufmerksam. Die haben ihn aber nicht im Blick.“ [Das spricht vermutlich für die Beschreibung, was auf den Abbildungen/Bildern zu sehen ist].

Wir machten eine neue Session mit gleicher Fragestellung darauf.

Session 2

Targetformulierung

Viewe Professor Zakaria Goneim zum Zeitpunkt, als er alleine in den Sarkophag des Sechemhet hineinkriecht.

Interpretation der Ergebnisse

Unserer Interpretation nach war (ist?) die Pyramide (des Sechemhet?) ein Sender, der ein Signal über die lokale Situation vor Ort *in den Himmel* zu anderen Personen (Wesen auf einem anderen Planeten?) sendet, die dort den Informationen entsprechend handeln. Die Pyramiden als eine Art Babyfon?

Sessionprotokoll

Der Viewer beschreibt eine Person [Zakaria Goneim], wie er mit einer Ernsthaftigkeit etwas entdeckt, was ihn zu neuer Erkenntnis bringt.

Viewer: „Es handelt sich um brisante Informationen, die bis dato schlummerten, mit der Entdeckung aber neue Perspektiven im Denken für ihn eröffnen.“

Laut Viewer kommt sich die Person in diesem Moment sehr naiv vor, denn mit der Entdeckung fällt der Groschen und etwas Neues enthüllt sich für ihn.

Viewer: „Er findet etwas, etwas was das Resultat des ‚wahren‘ Vorgangs ist. Der wahre Vorgang findet im Hintergrund statt. Eine Art Mechanismus, der orchestriert und komplex scheint. [...] Er entdeckt da ein Geheimnis, das überrascht ihn und er wundert sich, fragt sich, wie das sein kann? Er fühlt sich hinters Licht geführt und getäuscht. Diese Täuschung ist nun aufgefliegen.“

Der Viewer bringt weitere Personen ins Spiel. *Personen aus der Ferne*, die im Verborgenen tätig sind und dadurch den Standpunkt, auf dem sich der Entdecker [Zakaria Goneim] befindet, untergräbt.

Viewer: „Das stellt alles auf den Kopf. Das lässt ihn [Zakaria Goneim] erkennen, dass hier eine Fernwirkung von diesen Personen (aus der Ferne) ausgeübt wird. Die agieren aus der Distanz heraus. Kommt mir vor wie mit einem Werkzeug. Der Mann [Zakaria Goneim] wankt ganz schön. Es ist nicht das, was er hier findet, es ist die Tatsache, dass dieser Fund all seine Erwartungen und Überzeugungen zum Einsturz bringt und alles verändert. Er sieht plötzlich die wahren Vorgänge.“

Wir schauen uns nun den Mechanismus genauer an, von dem der Viewer sprach. Er beschreibt zwei unterschiedliche Strukturen, einen Signalgeber und einen Empfänger. Beide ähneln der Skizze des Viewers nach einer Pyramide! Der Empfänger ist laut Viewer mit den *Personen aus der Ferne* verknüpft, die das Signal vom Signalgeber empfangen. Der Signalgeber sendet Informationen über die lokalen Umstände vom Ort des Signalgebers.

Das Werkzeug, mit dem die *Personen aus der Ferne* agieren, beschreibt der Viewer als Hilfsmittel mit technischem Charakter. Es erinnert ihn an einen Computer.

Weiter beschreibt der Viewer:

Der Signalgeber gibt die Informationen hoch und weiter durch die Wolken hindurch. Der Viewer beschreibt es als Lichtboje, bzw. Lichtsäule im Nebel. Dieses Signal soll in der Ferne sichtbar sein und empfangen werden. Es ist eine Informationsübertragung. Der Empfänger bekommt die Informationen nur schwach über den Empfänger, der ähnlich aussieht wie der Sender (pyramidenform). Beide Orte, der des Signalgebers [die Erde bzw. der Ort der Pyramide in Ägypten] und der des Empfängers [ein entfernter Planet], stehen so miteinander in Verbindung. An beiden Orten befinden sich Personen [Ägypter auf Seiten des Signalgebers, fremde Wesen am Empfänger], wobei am Ort des Empfängers auf die empfangenen Informationen reagiert und eine *Anpassung an neue Umstände veranlasst* wird. Jene Umstände, die vom Signalgeber gesendet wurden [über die Situation auf der Erde bzw. die lokale Situation am Ort der Pyramide in Ägypten].

Aufgrund der neuen Eindrücke machten wir eine Session darauf, was die Personen am Signal-Empfänger [die Wesen] nach dessen Erhalt tun.

Session 3

Targetformulierung

Beschreibe was die Personen am Signalempfänger aus der vorherigen Session tun, nachdem sie das Signal vom Signalgeber empfangen.

Interpretation der Ergebnisse

Eine Interpretation dieser Session könnte wie folgt aussehen:

Die Pyramide (bzw. der gesperrte Bereich, bzw. der Signalgeber) scheint überwacht und vor ungebetenen Gästen geschützt worden zu sein. Kommt doch jemand näher, wie in dieser Session die altertümlich aussehende Person (und später Prof. Zakaria Goneim?!), bekommen die *Eigentümer* (also die Wesen aus der Ferne aus Session 2) ein Signal, das sie über die Anwesenheit informiert. Sie wägen dann ab, ob sie den *Gast* von der Erkundung und der Entdeckung des Wissens (dass die Pyramide ein Signalgeber ist, und dass sie mit Wesen von einem anderen Planeten kommuniziert) abhalten, oder ob sie dies zulassen. Falls das immer noch so ist, haben die Wesen die Entdeckung des Zakaria Goneim unterbunden? Und wenn ja, hat das zu seinem Freitod geführt? Oder war er religiös und mit den neuen Erkenntnissen brach sein Glaubenssystem zusammen, wodurch er sich das Leben nahm? Dazu haben wir bisher keine Ergebnisse, können nur spekulieren. Und überhaupt: ist der Signalgeber heute noch aktiv?

Sessionprotokoll

Der Viewer erfasst mehrere Lebewesen. Das für ihn eindrücklichste stellt eine etwas altertümlich aussehende Person dar [ein Ägypter vor vielleicht 4500 Jahren], die sich auf dem Weg zu einem Objekt befindet. Hinter dieser steht eine weitere Person [ein weiterer Ägypter]. Weiter weg befindet sich Dritte [Wesen von einem anderen Ort], die die Beiden aus einem Versteck heraus beobachten.

Die Session lässt vermuten, dass es sich bei dem Objekt um den Signalgeber [Pyramide] handelt.

Den Ablauf der Szene halten wir im weiteren Verlauf fest und der Viewer beschreibt Schritt für Schritt. Demnach kommt es zunächst zu einer Diskussion zwischen der altertümlich aussehenden und der im Hintergrund stehenden Person [den beiden Ägyptern]. Die heimlichen Beobachter [fremde Wesen] tauschen sich hier aus und beratschlagen, ob man eingreifen oder die Diskussion laufen lassen soll. Sie beobachten die Szenerie kritisch, lassen es aber zu. Sie sind jedoch nicht ganz überzeugt und eher skeptisch.

Viewer: „Sie murmeln mit den Kollegen, wie man dieser Situation nun begegnet. Sie kommen mir vor wie gestandene, erwachsene Männer, die als Chefs ihren Azubis auf die Finger schauen. Oder wie der

Fahrschullehrer, der den Fahrschüler beobachtet, wie er schneller fährt, als er sollte und dann eben abwägt, ob er gleich das Steuer übernehmen muss.“

Es folgt der Moment, an dem die altertümlich aussehende Person am Diskussionspartner vorbeigeht in Richtung Objekt. Dort angekommen erklimmt er sinnbildlich die Leiter und geht ins Innere [der Pyramide]. Der zurückgelassene Diskussionspartner fühlt sich hilflos und weiß nicht, wie er das stoppen kann. Die Beobachter folgen interessiert die Szene. Im Inneren angekommen, erlebt die altertümlich aussehende Person einen AHA-Moment. „Wusste ich es doch! Und das wolltet ihr mir vorenthalten?“ [man könnte hier interpretieren, dass sich jemand Zugang zu einem gesperrten Bereich verschafft und dass diese Situation verdeckt von den fremden Wesen beobachtet wird].

Viewer: „Die Personen, die das da aus dem Versteck heraus beobachten, haben mitbekommen, dass er [die altertümlich aussehende Ägypter] sich da umschaute. Sie hätten die Möglichkeit einzugreifen und ihn zu stoppen, indem sie zu ihm heraustraten und lächelnd den Kopf schütteln würden. Falls er dann nicht auf sie hörte, würden sie ihn sanft anheben und wegtragen. Da würde kein Schaden entstehen. Jetzt wo der aber schon mal da ist, können sie auch gastfreundlich sein, kommen dazu und erklären ihm ruhig, was das soll. Sie führen ihn in ihr Wissen ein.“

Weiter in der Zukunft ist das Objekt (der Signalgeber) laut Viewer übrigens für Besucher geöffnet [ein weiterer Hinweis darauf, dass es sich beim Signalgeber um eine Pyramide handelt].

Eine weitere Fragestellung sollte Aufschluss darüber geben, was die Beweggründe für die *Personen aus der Ferne* sind, um hier auf die lokalen Umstände vor Ort zu reagieren.

Session 4

Targetformulierung

Beschreibe die Beweggründe, warum es im Zusammenhang mit der Pyramide einen Signalsender gibt, wie aus den Sessions auf Professor Zakaria Goneim zu entnehmen ist.

Interpretation der Ergebnisse

Unsere Interpretation ist, dass die Beweggründe Ressourcen auf der Erde waren. In der Session gibt es einen Reisenden (eine *Person aus der Ferne* aus den vorherigen Sessions), der auf der Erde etwas findet und mit in seine Heimat nimmt. Dort benötigt der das Gefundene, um seine Lebenssituation zu verbessern. Laut Session war der Reisende danach noch öfter auf der Erde und wir denken, dass er (bzw. sie, da von Mehreren auszugehen ist) daher die Kommunikation über die Signalgeber und Empfänger (in Form von Pyramiden) hergestellt haben. Zudem haben sie ein Auge darauf, wer diese Entdeckung macht und das Wissen darüber erlangt.

Sessionprotokoll

Der Viewer erfasst eine Struktur [auf der Erde] in Verbindung mit einer Person [ein fremdes Wesen]. Diese ist auf einer *Entdeckungsreise*, bei der sie auf etwas gestoßen zu sein scheint, was sie bereichert und von ihr mit zurück in die gewohnte Umgebung [Heimat des Wesens] genommen wird.

Der Viewer beschreibt es noch etwas detaillierter. Demnach befindet sich die Person [Wesen] auf der Reise im *unbekannten* Bereich [die Erde ist für das Wesen unbekannt], an dem sie normalerweise nicht unterwegs ist. Sie sucht und kommt im Inneren besagter Struktur an. Sie findet dort ein Objekt [eine Ressource von der wir noch nicht wissen, was es ist], der Fund beschwingt sie und stimmt sie euphorisch. Es scheint eine Lösung für die Person zu sein. Ein Ausweg aus der Zwickmühle und sie wägt ab, trifft daraufhin eine Entscheidung. Sie macht sich alsdann auf über *die Schwelle* vom *Unbekannten ins Bekannte* [Reise zurück zur Heimat des Wesens] und kommt letztlich *am Ziel*, von wo sie auch gestartet war, an. Hier setzt sie entschlossen mit den Händen die Lösung um.

Der Viewer beschreibt, dass dies ein längerer Prozess ist, bei dem das, was die Person von dem unbekanntem Ort mitgebracht hat, in einen anderen Zustand gebracht werden muss, damit die Lösung funktioniert. Es ist eine Art Zweckentfremdung.

Der Vergleich des Viewers lautet: „So, wie wenn man aus einem Lego-Auto ein Lego-Boot bauen würde.“

Wir schauten uns die Gründe an, warum die Person das Mitgebrachte zweckentfremdet. Der Viewer bekommt die Eindrücke, dass es darum geht, aus der Zwickmühle heraus zu kommen. Es bestand ein Stillstand, ein Feststecken im Vorhaben.

Das Vorhaben beschreibt der Viewer so:

Viewer: „Er möchte etwas verändern, hin zu Besserem, ein neuer Weg. Kommt mir wie eine Erfindung vor, eine große Sache, die Verbesserung und Erleichterung in Bezug auf sein Dasein bringt.“

Im weiteren Verlauf der Session bekommen wir weitere Eindrücke bezüglich der Person und dem unbekanntem Bereich. Der Viewer erklärt, dass die Person seit dem Fund immer mal wieder an den unbekanntem Ort zurückkommt [kamen die Wesen wieder, um mehr von der Ressource zu bekommen? Möglicherweise ist das der Grund, weshalb sie das Kommunikationsnetzwerk zwischen Signalgeber und Empfänger einrichteten, wobei sie ein scharfes Auge darauf hatten, wer auf der Erde das Wissen darüber erhielt].

Zusammenfassung unserer Interpretation

Professor Zakaria Goneim kroch in das Grab des Sechemhet und entdeckte dort etwas, das ihn zu neuer Erkenntnis brachte. Was genau er sah, bleibt unklar, es könnten beispielsweise Zeichnungen gewesen sein. Die Erkenntnis, die er erlangte, war, dass die Pyramide (des Sechemhet? Welche Pyramide genau ist nicht geklärt) als Sender dient, über den fremde Wesen Informationen von der Erde bzw. vom Ort der Pyramide erhielten. Sie beobachteten das Treiben auf der Erde und kontrollierten, wer in Kenntnis darüber erlangte. Ihr Ziel war es, Ressourcen von der Erde zu bekommen, die sie selbst in ihrer Heimat für die Verbesserung der Lebensumstände benötigten. Sie kamen daher nach einem ersten Besuch immer wieder auf die Erde zurück, und hatten damit ihren Grund, das Kommunikationsnetzwerk aufzubauen.

Noch ein Hinweis: Tom McNear ist ein erfahrener Militär-Remote-Viewer (mittlerweile außer Dienst). Er hat Jahrzehnte Erfahrung in dieser Technik der Informationsgewinnung. Tom McNear hat 2021 ein Video veröffentlicht, in dem er von seinen Ergebnissen über den Mars und die Pyramiden berichtet. Wir hatten noch keine Gelegenheit, uns das Video anzuschauen, aber uns wurde zugetragen, dass auch er die Pyramiden als Signalgeber in seinen RV Sessions beschrieb. Auch auf die Gefahr hin, dass wir falsch informiert wurden, schicken wir hier gern den Link zu diesem Video mit: <https://www.youtube.com/watch?v=Tfc3PYtcjqc>

Kontakt

Bei weiteren Fragen zu den Ergebnissen stehen wir gern zur Verfügung unter:

Telefon: 05625/6304620

Email: info@into-the-matrix.de

Internet: www.into-the-matrix.de

Gern helfen wir auch bei Folgeaufträgen.

Marie Priebusch, Timo Féret